

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so wie ich oben angegeben mit Wasser, Luft und Diät behandeln, oder nach Schneemann mit Speckeinreibungen, nach Kugelmann mit diesen und continuirlicher Ventilation oder nach Hübner mit Essigwaschungen oder aus Allen zusammen das Beste nehmend, also combinirt kuriren willst? Ich habe Dir diese Behandlungsweisen sämmtlich getreulich vordemonstrirt und kann Dir blos für die von mir zur Zeit befolgte (am Farotschiner Fall ausführlich erläutert) bürgen!

Das moderne Kochsalzschwelgen

oder:

Die Gichtwirkungen des Kochsalzes auf den menschlichen und thierischen Organismus.

Von Dr. med. S. Oidtmann in Linnich.

(Fortsetzung.)

Viel lehrreicher für unseren Zweck, als die vorhin geschilderten akuten Kochsalzvergiftungen, sind andere Kochsalzprüfungen, welche zwar ebenfalls an Kaninchen, aber mit kleineren Tagesgaben des Salzes angestellt worden sind. Dieselben liefern ein Krankheitsbild, welches eine Zwischenstufe zwischen akuter und chronischer Kochsalzvergiftung und daher das wahre Spiegelbild des Kochsalzschwelgens bildet.

Von demselben Professor wurden nämlich abermals sechs gesunde Kaninchen zu neuen Vergiftungsversuchen genommen.

Diese Thiere wurden alle mit mäßigen Kochsalzgaben in Zeiträumen von 11, 12, 22, 24 Tagen zu Tode vergiftet. Es wurden ihnen jeden Tag anfangs je $\frac{1}{2}$, später 1, $1\frac{1}{2}$ und wieder fallend 1 Gramm Kochsalz auf die Zunge gebracht. Das Salz war, um seine Wirksamkeit zu erhöhen und zu beschleunigen, homöopathisch mit Milchzucker auf's Feinste verrieben worden. Es entwickelte sich alsbald bei allen mit diesem Kochsalzpulver gefütterten Kaninchen das charakteristische Krankheitsbild der Kochsalzvergiftung. Um die Folgen des Salzgenusses, wie sie an diesen Kaninchen sich äußerten, recht anschaulich zu machen, beschreiben wir die Kaninchen, wie sie vor und wie sie während der Vergiftungsversuche ausgesehen, und stellen die beiden Schilderungen vergleichend neben einander:

Zustand der Kaninchen:

am 1. bis 5. August, vor dem Beginn der Kochsalzprüfungen.

Die Thiere waren alle sehr munter und gut genährt;

Sie sind auf das geringste Geräusch sehr aufmerksam;

Die Haare am ganzen Körper glänzend und gut anliegend;

Die Haut trocken und fest anliegend;

Die Körperwärme gleichmäßig vertheilt;

Die äußerlich sichtbaren Schleimhäute (Maul, Nase) blaßroth;

am 25. und 27. August, den letzten Tagen vor dem Kochsalztode der Thiere, nachdem sie 20 resp. 22 Tage lang mäßige Gaben Kochsalz genossen.

Die Thiere sind traurig und bewegen sich wenig und liegen zusammengekauert in einer Ecke, sie sind auf's Außerste abgezehrt;

Gegen äußere Einflüsse sehr gleichgiltig;

Die Haare sind struppig und glanzlos;

Die Wärme ungleichmäßig über den Körper vertheilt: Die Beine kalt, die Brust heiß;

Die Schleimhäute der Nase und des Maales blau, wässriger Schleim fließt fortwäh-